

Im regenreichen Sommer in Kärnten deutlich weniger tödliche Verkehrsunfälle

Über in Österreich bereits 314 Verkehrstote - Erweiterung des Vormerksystems nötig

Im Juli und August passierten heuer deutlich weniger tödliche Verkehrsunfälle als in den Sommermonaten des Vorjahres, macht der VCÖ aufmerksam. Nach vorläufigen Zahlen kamen im Juli und August in Kärnten vier Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, im Vorjahr waren es nach endgültigen Zahlen zehn Verkehrstote, so die VCÖ-Analyse. Österreichweit kamen seit Jahresanfang bereits 314 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben.

Der VCÖ fordert die rasche Erweiterung des Vormerksystems um die Hauptunfallursachen Schnellfahren sowie Ablenkung und Unachtsamkeit.

Die Zahl der Verkehrstoten ist im heurigen vergangenen Sommer deutlich zurückgegangen“, fasst VCÖ-Expertin DI Bettina Urbanek eine aktuelle VCÖ-Analyse zusammen. Vier Menschen kamen heuer im Juli und August bei Verkehrsunfällen in Kärnten ums Leben, im Vorjahr wa-

ren es zehn und vor zwei Jahren dreizehn. Auch österreichweit gab es deutlich weniger tödliche Verkehrsunfälle: Die Zahl der Todesopfer ging von 124 im Juli und August des Vorjahres nach vorläufigen Zahlen auf 73 heuer zurück.

Der regenreiche Sommer hatte auf diese Entwicklung wesentlichen Einfluss. „Ziel muss sein, dass auch bei schönem Wetter weniger Verkehrsunfälle passieren. Vor allem gegen die Hauptunfallursachen braucht es verstärkte Maßnahmen“, betont VCÖ-Expertin Urbanek. Seit Jahresanfang kamen in Kärnten 24 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, waren es zur gleichen Zeit bereits 30. Österreichweit verunglückten heuer bereits 314 Menschen bei Verkehrsunfällen tödlich. Der VCÖ weist darauf hin, dass jeder dritte tödliche Verkehrsunfall wegen zu hohem Tempo passierte, jeder sechste tödliche Unfall wegen Ablenkung und Unachtsamkeit.

Die Hälfte der tödlichen Verkehrsunfälle ist auf diese Hauptunfallursachen zurückzuführen. „Doch ausgerechnet die Hauptunfallursachen sind in Österreichs Vormerksystem nicht

enthalten. Hier braucht es rasch eine Reform“, stellt VCÖ-Expertin Urbanek fest. Eine VCÖ-Analyse zeigt, dass in 20 EU-Staaten Schnellfahren Teil des Vormerksystems bzw. des Punktführerscheins ist, in 12 EU-Staaten ist Handy am Steuer ein Vormerkdelikt.

Zudem erinnert der VCÖ anlässlich des kommenden Schulbeginns in Kärnten, dass jede Bushaltestelle durch einen sicheren Gehweg erreichbar sein sollte.

Auch in ländlichen Regionen soll kein Kind entlang von Freilandstraßen gehen müssen, um die Bushaltestelle zu erreichen. Hier braucht es dringend von der Fahrbahn getrennte Gehwege, betont der VCÖ.

Der VCÖ setzt sich auch dafür ein, dass ein Teil der Einnahmen aus Verkehrsstrafen für Verkehrssicherheitsmaßnahmen von Gemeinden zweckgewidmet wird: So verringern Disco- und Nachtbusse die Zahl der Verkehrsunfälle von Jugendlichen, deren flächendeckende Umsetzung scheidet aber derzeit an der Finanzierung.

Grundschulungslehrgang 2014 des Feuerwehrbezirkes St. Veit/Glan

Mit Eifer, Disziplin und Begeisterung wurden an den vergangenen zwei Wochenenden (30. & 31. Aug. / 06. & 07. Sep. 2014) die Unterrichtseinheiten des Grundschulungslehrganges von 57 jungen Feuerwehrmitgliedern, darunter 6 Frauen, aus den Feuerwehren des Bezirkes St. Veit/Glan, gemeistert.

Als Ausbildungsleiter des Bezirkes fungierte FK-Stv. BR Heimo Haimburger der gemeinsam mit seinem siebzehnköpfigen Ausbildersteam, mit viel Erfahrung und Praxisbezug die Grundbegriffe des Feuerwehrwesens an die „Mannschaft von Morgen“ vermittelte.

Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Althofen und der kulinarischen Versorgung durch die Feuerwehr Althofen gemeinsam mit dem Gasthaus Winkelwirt waren auch optimale Rahmenbedingungen gegeben.

In diesem Zusammenhang sei aber im Besonderen auch die großartige Unterstützung der Fa. Electronics für das Feuerwehrwesen erwähnt – sie stellt nicht nur das Ausbildungsgelände zur Verfügung, hat eine eigene Brandschutzgruppe und jedes Feuerwehrmitglied wird auch für Einsätze während der Arbeitszeit freigestellt und die Fehlzeit gutgeschrieben sowie die Absolvie-

rung einer Feuerwehrausbildung zusätzlich goutiert.

Nach einer abschließenden Großeinsatzübung konnten alle TeilnehmerInnen mit Stolz von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Egon Kaiser MSc die Kursbestätigung entgegennehmen – 6 Feuerwehrmitglieder sogar mit „Auszeichnung“.

Zum letzten Mal im Lehrsaal stand bei diesem Kurs der Bezirksamtschutzbeauftragte BI Dr. Heinz Novak, welcher mit Jahresende nach 40 Dienstjahren bei der Feuerwehr Brückl und 26 Jahren im Ausbildungsdienst in den wohlverdienten Ruhestand wechselt – alle Ausbilder und das gesamte Bezirksfeuerwehrkommando dankten ihm für seine Arbeit.

